

Jugendhäuser in Ccapi und Ccoyabamba

Ccapi: In diesem Jugendhaus, für das Pater René Farfan verantwortlich ist, befinden sich seit über 10 Jahren mehr als 20 Jugendliche, die in Ccapi die Oberschule besuchen. Zwei Lehrkräfte sind für das Wohl und die Betreuung der Jugendlichen zuständig. Jugendliche aus dieser Einrichtung sind auch überwiegend die Stipendiaten der Kinderhilfe Cusco-Perú.



Ccoyabamba: Bedingt durch eine neue Schulzuordnung befinden sich in diesem Jugendhaus nur noch sechs Jugendliche, die in Ccoyabamba die Schule besuchen. Die Betreuung dieser Jugendlichen übernehmen abwechselnd die Eltern.

Inwieweit dieses Jugendhaus weiterhin bestehen und gefördert werden kann, wird sich im nächsten Jahr entscheiden.



Mittagstisch in Pillcopata

Die Kommune Pillcopata liegt am Rande des Manu-Nationalparks und hat ca. 2.800 Einwohner. Die Hälfte der Bewohner gehört zu der indigenen Gemeinschaft der Huacaria. Diese indigene Gemeinschaft lebt von der Jagd und der Fischzucht. Die Schüler dieser Gemeinschaft besuchen mit den Dorfschülern die Oberschule des Dorfes. Auch hier besuchen ältere, mittellose Frauen auf Bitte der Kommune den Mittagstisch.



Stipendiaten der Kinderhilfe Cusco-Perú

Das von Pater René Farfan ins Leben gerufene Stipendienprogramm fördert fünf Studentinnen und einen Studenten. Es war eine große Freude zu sehen, dass diese Jugendlichen aus dem Jugendhaus Ccapi erfolgreiche Studien an einer Universität oder einem nationalen Fortbildungsinstitut ableisten.



Vor Ort: Pitumarca

Das kleine Andendorf Pitumarca ist eines der 10 Dörfer des Bezirks Acomayo mit insgesamt ca. 6.000 Einwohnern. Die Gemeinde ist von hoher Unterernährung und extremer Armut gekennzeichnet.

Durch den Anbau von Korn, Mais, Kartoffeln, Gerste und Hülsenfrüchte auf oft sehr kleinen Parzellen und der Zucht von Meerschweinchen versuchen die Menschen ihr Überleben zu sichern.



Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Als eingetragener und gemeinnütziger Verein garantieren wir Ihnen die direkte Weitergabe der Spenden an unsere Projektpartner vor Ort in Cusco.

Die Spenden werden im Inland nicht für Personalkosten verwendet. Auch die Verwaltungskosten des Vereins werden auf das Notwendigste beschränkt.

Unsere SEPA-Bankverbindung:

Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE92 26550105 0007842925
BIC: NOLA DE 22 XXX

Fotos: privat / Kinderhilfe Cusco-Perú



Ansprechpartner

Kinderhilfe Cusco-Perú e.V.
Dr. Heinz Gravenkötter
Haardecken Kamp 22
49124 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 4 41 44
www.kinderhilfe-cusco.de
info@kinderhilfe-cusco.de



Jahresbilanz 2024

Kinderhilfe Cusco-Perú e.V.

Telefon (0 54 01) 4 41 44
info@kinderhilfe-cusco.de

www.kinderhilfe-cusco.de



Liebe Freunde und Förderer der Kinderhilfe Cusco-Perú,

nach zweijähriger Besuchspause führten wir, Dr. Thomas König und ich, im April d. J. erneut eine Projektreise in die Orte der Andenregion von Cusco durch, in denen unser Verein Mittagstische und Jugendhäuser unterstützt. Begleitet wurden wir von Pater René Farfan, unserem regionalen Projektkoordinator.

Wie immer wurden wir mit offenen Armen und großer Herzlichkeit in diesen von Armut geprägten Dörfern empfangen. Erfreulicherweise konnten wir feststellen, dass alle Mittagstische und auch die Jugendhäuser mit großem Engagement vor Ort durch Schule, Pfarrgemeinde und Kommune betrieben werden und somit täglich etwa 500 Schüler/Schülerinnen an den Mittagstischen teilnehmen können.

In den Gemeinden Mosoqlacta und Pillcopata bat man uns, die mittellosen und verarmten älteren Bewohner in die Mittagstische miteinzubeziehen. Dem wurde selbstverständlich zugestimmt.

Die Förderung an der Grundschule in Cusco konnten wir nach Absprache einstellen, da dieser Mittagstisch durch ein staatliches Förderprogramm versorgt wird. Die so frei gewordenen Mittel sind für die Förderung eines neuen Mittagstisches in der Gemeinde Amaparaes vorgesehen. Sehr erfreulich und herzlich war die erneute Begegnung mit unseren mittlerweile sechs Stipendiaten/innen, die bereits einen Großteil ihres Studiums absolviert haben.

Die defizitäre Ernährungssituation in diesen abgelegenen Dörfern ist nach wie vor eine große Herausforderung. Daher sind die Finanzierung und Unterstützung dieser Projekte weiterhin sehr notwendig, um hier Armut und Not zu bekämpfen und einer mangelnden gesundheitlichen Entwicklung der Kinder entgegenzuwirken. Gleichzeitig leisten wir mit der Projektförderung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Bildungschancen dieser benachteiligten Kinder.

Die finanzielle Unterstützung der Mittagstische und Jugendhäuser ist weiterhin Voraussetzung für die Stabilität der Projekte und damit für die Bekämpfung der strukturellen Armut in dieser Region. Wir hoffen daher sehr, dass wir auch in diesem Jahr auf Ihre Unterstützung zählen können.

Für das kommende neue Jahr wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute, Gesundheit und verbleibe mit herzlichen Grüßen...

Ihr Dr. Heinz Gravenkötter, Vorsitzender

PS: Aufmerksam machen möchten wir Sie auf unseren sehr gelungenen neuen Internetauftritt. Sie finden ihn unter www.kinderhilfe-cusco.de

seit 1989...

Armutsbekämpfung
und Schulbildung

Diese zentralen und weitere Projekt- und Förderziele werden von der Kinderhilfe Cusco-Perú unterstützt und umgesetzt.

Mittagstische in Colquepata und Mosocllacta

Ccolquepata:

An diesem gut organisierten Mittagstisch nehmen neben den ca. 50 Schüler/innen auch die Lehrkräfte teil.

Pater Alvaro ist der örtliche Kooperationspartner, der mit großem Engagement diesen Mittagstisch leitet. Auch hier wird die Köchin von der Gemeinde bezahlt. Die Eltern beteiligen sich an der Verpflegung der Kinder mit Naturalien.



Mosoqlacta:

Dieser Mittagstisch hat sich schon in den vergangenen Jahren als wertvoll für die Gemeinde erwiesen. So bedankte sich

der Bürgermeister mit lobenden Worten für die Unterstützung durch die Kinderhilfe Cusco-Perú. Die Gemeinde, obwohl sehr ärmlich, finanziert die Köchin. Am Mittagstisch nehmen ca. 100 Kinder teil. Auch mittellose, ältere Bürger, vor allem Frauen, werden zu dem Mittagstisch eingeladen.

Mittagstisch in Ccoyabamba

Der herzliche Empfang mit Blumen und Tanzvorführungen durch die Schüler der Oberschule war besonders beeindruckend. An diesem Mittagstisch nehmen ca. 75 Schüler/innen teil. Getragen wird dieses Projekt von einem sehr engagierten Schulleiter. Eine besondere Freude war es zu sehen, dass die von der Stiftung „Ein Herz für Kinder“ mehrheitlich finanzierte Mensa in einem hervorragenden

Zustand ist und wir das Mittagessen mit den Schülern dort einnehmen konnten.



Mittagstische in Acomayo



Pitumarca: Die Oberschule wird von 45 Schüler/innen besucht. Zehn Lehrkräfte unterrichten die Schüler, die alle aus dem Dorf kommen. Der Mittagstisch wird von einer Köchin geleitet.

Corma: In diesem nur mit ca. 300 Einwohner zählenden Dorf besuchen seit dem letzten Jahr nur noch 45 Schüler/innen die Oberschule. Die Abwanderung vieler junger Bürger in die Großstädte ist besorgniserregend. Die Schüler/innen mieten sich aufgrund ihrer weiten Schulwege während der Schulwochen ein Bett im Dorf.



Huascar: Dieses kleine Andendorf hat 900 Einwohner. Die Oberschule wird von 70 Schüler/innen besucht. Der Mittagstisch wird seit Mai angeboten. Die Köchin wird von der Gemeinde bezahlt.



Ehrung in Cusco

Der Bürgermeister des Stadtteil Wanchaq-Cusco (ca. 150.000 Einwohner), William Peña Farfan (2.v.l.) und Pater René Farfan (4.v.l.)

bedankten sich bei den deutschen Besuchern für ihr soziales Engagement der Kinderhilfe Cusco-Perú in der Region Cusco.

